

Plötzliche Verschlechterung der COPD – so erkennen Sie eine Exazerbation

Wenn sich Ihr Gesundheitszustand bei COPD, der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung, verschlechtert, nennt man dies in der Fachsprache Exazerbation. Solche Exazerbationen können im Verlauf der COPD immer wieder auftreten und werden häufig durch eine Erkältung, Grippe oder andere Infektion der Atemwege ausgelöst.

Es ist wichtig, dass Sie die Anzeichen einer COPD-Exazerbation frühzeitig erkennen. Sie äußert sich mit plötzlich zunehmender Atemnot, häufigerem und stärkerem Husten, vermehrtem

abgehustetem Schleim, verstärktem zähem Schleim und ggf. einer anderen Farbe des Schleims (gelb-grün). Außerdem fühlen Sie sich kränklich, müde und abgeschlagen und haben eventuell auch Fieber.

Verspüren Sie länger als 24 Stunden diese Anzeichen, suchen Sie bitte unsere Praxis auf. Es kann sein, dass wir die Dosis Ihrer Medikamente erhöhen oder Ihnen zusätzliche COPD-Präparate sowie Antibiotika geben müssen. Die folgende Behandlung zielt darauf ab, weitere Exazerbationen bei Ihnen zu vermeiden.

Wie wird eine COPD behandelt – medikamentöse Möglichkeiten

Die Behandlung der COPD zielt darauf ab, Ihre Beschwerden zu lindern, Ihre körperliche Leistungsfähigkeit und Ihre Lebensqualität zu verbessern, akuter Atemnot vorzubeugen sowie den Verlauf Ihrer Krankheit günstig zu beeinflussen. Neben Maßnahmen, die Sie selbst umsetzen können (wie etwa Nichtrauchen), sind Medikamente ein wesentlicher Bestandteil der COPD-Behandlung.

Je nach Schweregrad der COPD und dem Erkrankungsstadium werden die Medikamente eingeatmet (inhaliert) oder als Tabletten eingenommen. Meist werden verschiedene Mittel kombiniert. Die Basis der COPD-Behandlung bilden kurz wirksame Medikamente zur Inhalation, welche Ihre Atemwege erweitern, sodass Sie besser Luft bekommen, sogenannte Bronchodilatoren. Sie enthalten verschiedene Wirkstoffe wie Beta-2-Sympathomimetika oder ein Anticholinergikum.

Es gibt auch Kombinationspräparate, die beide Wirkstoffe enthalten. Helfen diese nicht ausreichend, sind zur nur einmaligen täglichen Inhalation langwirksame Bronchodilatoren geeignet, welche 24 Stunden wirken.

Darüber hinaus gibt es Medikamente, welche die Entzündung der Atemwege hemmen. Hierzu zählen die sogenannten Glukokortikoide („Kortison“). Sie können ebenfalls inhaliert oder als Tabletten eingenommen werden. Die inhalativen Glukokortikoide enthalten nur lokal wirksames, niedrig dosiertes Kortison – es besteht dabei keine Gefahr von Nebenwirkungen wie Gewichtszunahme, Vollmondgesicht oder Knochenschwund (Osteoporose).

Als weitere Möglichkeit zur Entzündungshemmung bei COPD steht der Wirkstoff Roflumilast zur Verfügung. Dieser wird in Form von Tabletten eingenommen.

Web-Tipp: Deutsche Atemwegsliga e.V.

Schauen Sie sich doch einmal auf der Website www.atemwegsliga.de um. Die Deutsche Atemwegsliga bietet umfangreiche Informationen und Hilfe für Patienten mit COPD und anderen Lungenerkrankungen.

